

endlich bestimmte Qualität eines Buches beweist nicht das Geringste für die Qualität eines zweiten, das aus demselben Verlagsgefchäfte hervorgegangen ist. Die höchsten geistigen Errungenschaften einer Literatur können auf einem einzigen verdeckten Blatte ihren Platz finden, das, so wenig es in's Auge fällt, in feinem bleibenden Werthe ganze Bibliotheken verdunkelt. Dazu kommt noch ein weiterer Umstand; wenn schon ein Exemplar eines Buches schwer zu beurtheilen ist, so gewährt überdieß die Ausstellung sämmtlicher Verlagswerke einer großen Unternehmung noch immer kein Bild der geistigen und industriellen Bedeutung, da diese sich wesentlich nach der Verbreitung und dem Preise richtet, und über diese Factoren auf den Ausstellungen bisher keine übersichtliche Aufklärung gegeben wurde. Die factischen Ausstellungen für Buchhandel und Literatur des Auslandes werden jederzeit die ständigen Bibliotheken bleiben, deren Vermehrung unter der Controle eines wissenschaftlichen Urtheils steht und die Jury für die Leistungen dieses Industriezweiges wird alle Zeit die literarische öffentliche Meinung bilden, welche allmählig das Material zu einer Literaturgeschichte herbeischafft. Was auf den Weltausstellungen in dieser Hinsicht exponirt, betrachtet und beurtheilt werden kann, verhält sich zu den factischen Leistungen, wie eine Reihe zugekorkter Flaschen ohne Etiquette zu der Weinproduction eines Landes.

So schwer nun aber die Objecte des Buchhandels überhaupt zu exponiren sind und so schwer der Standpunkt für die Beurtheilung einer derartigen Exposition zu gewinnen ist, liesse sich doch, wie ich zum Schluffe meines Berichtes ausführlicher darzuthun gedenke, auch auf diesem Gebiete ungleich mehr für die Zwecke der Weltausstellung leisten, als thatsächlich durch die Anzahl und Art der Einzelausstellungen geschehen ist. Den Versuch einer selbstständigen Darstellung des Buchhandels hat von allen hier in Betracht kommenden Staaten eigentlich nur Frankreich gemacht. In den Ausstellungen der übrigen Staaten begegnete man entweder nur der Vertretung einzelner Firmen oder die Objecte des Buchhandels erschienen nicht als solche, sondern in ihrer Beziehung zu Buchdruckereien, Buchbindereien, Lithographien etc.

In einzelnen Abtheilungen endlich konnte man vergebens nach einem Buche fahnden. Es scheint sich eben in den Kreisen der Buchhändler das Bewußtsein festgesetzt zu haben, daß bisher der richtige Modus für eine erfolgreiche Ausstellung ihrer Objecte nicht gefunden ist, und daraus mag sich die schwache Betheiligung im Gegensatze zu der großen von Jahr zu Jahr steigenden Bedeutung der Buchhändler-Industrie erklären. Versuchen wir nun, das wenige Gebotene zu überblicken und im Geiste zu ordnen, so drängen sich zunächst folgende allgemeine Bemerkungen auf. Immer erfolgreicher bricht sich in sämmtlichen Culturstaaten das Bestreben Bahn, die Erzeugnisse der Literatur einer möglichst großen Menge zugänglich zu machen. Die Hebung der Schulen erweckt ein gesteigertes Bedürfnis nach Büchern und zwar unmittelbar, indem sie dieselben als Hilfsmittel des Unterrichtes nothwendig macht und mittelbar, indem ein gewisses immer mehr verbreitetes Durchschnittsmaß der Bildung zum selbstständigen Studium herausfordert. Diesem Bedürfnisse kommt der Buchhandel durch billige Ausgaben guter Bücher entgegen, indem er seinen Gewinn nicht in der Höhe der Preise, sondern in der Massenhaftigkeit des Absatzes sucht. Neben diesem Aufschwunge des Buchhandels, der sich in der möglichst billigen Vervielfältigung der Bücher ausprägt und der von einem unermesslichen Werthe für die Gesamtfortschritte der Cultur eines jeden Staates ist, gibt sich ein bemerkenswerther Fortschritt in anderer Richtung, nämlich in der Herstellung schwieriger Druckobjecte kund. Die Verbesserungen der Presse, die Erleichterung der Typenerzeugung, die Erfindungen auf dem Gebiete der Lithographie und der Photographie ermöglichen die Herstellung von Büchern, deren Ausstattung den vereinzelt, mühsam hergestellten Kunstwerken von ehemals gleichkommt. Ein drittes Moment ist die in den Verlagsgefchäften immer deutlicher zu Tage tretende Theilung der Arbeit. Mit den Fortschritten der Specialwissenschaften, der unferer Zeit so eigenthümlichen Detail-